

# MATERIALIEN

## 3.1 TEXTAUSSCHNITTE «VERWANDLUNG VON GELD IN KAPITAL»

### Die allgemeine Formel des Kapitals

Ausschnitte aus Karl Marx: Das Kapital, Bd. I, in: Friedrich Engels/Karl Marx: Werke [MEW], 1956 ff., Bd. 23, S. 161–167.

Die Warenzirkulation ist der Ausgangspunkt des Kapitals. Warenproduktion und entwickelte Warenzirkulation, Handel, bilden die historischen Voraussetzungen, unter denen es entsteht. Welthandel und Weltmarkt eröffnen im 16. Jahrhundert die moderne Lebensgeschichte des Kapitals. Sehen wir ab vom stofflichen Inhalt der Warenzirkulation, vom Austausch der verschiedenen Gebrauchswerte, und betrachten wir nur die ökonomischen Formen, die dieser Prozeß erzeugt, so finden wir als sein letztes Produkt das Geld. Dies 5 letzte Produkt der Warenzirkulation ist die erste Erscheinungsform des Kapitals.

[...]

Geld als Geld und Geld als Kapital unterscheiden sich zunächst nur durch ihre verschiedene Zirkulationsform. Die unmittelbare Form der Warenzirkulation ist  $W-G-W$ , Verwandlung von Ware in Geld und Rückverwandlung von Geld in Ware, verkaufen um zu kaufen. Neben dieser Form finden wir aber eine zweite, spezifisch unterschiedene vor, die Form  $G-W-G$ , Verwandlung von Geld in Ware und Rückverwandlung von Ware in Geld, kaufen um zu verkaufen. Geld, das in seiner Bewegung diese letzte Zirkulation beschreibt, ver- 10 wandelt sich in Kapital, wird Kapital und ist schon seiner Bestimmung nach Kapital.

[...]

Es ist nun zwar augenscheinlich, daß der Zirkulationsprozeß  $G-W-G$  abgeschmackt und inhaltslos wäre, wollte man vermittelt seines Umwegs denselben Geldwert gegen denselben Geldwert, also z. B. 100 Pfd.St. [Pfund Sterling] gegen 100 Pfd.St. austauschen. [...] Der Kreislauf  $W-G-W$  geht aus von dem Extrem einer Ware und schließt ab mit dem Extrem einer andren Ware, die aus der Zirkulation heraus und der Konsumtion anheimfällt. Konsumtion, Befriedigung von Bedürfnissen, mit einem Wort, Gebrauchswert 15 ist daher sein Endzweck. Der Kreislauf  $G-W-G$  geht dagegen aus von dem Extrem des Geldes und kehrt schließlich zurück zu demselben Extrem. Sein treibendes Motiv und bestimmender Zweck ist daher der Tauschwert selbst. In der einfachen Warenzirkulation haben beide Extreme dieselbe ökonomische Form. Sie sind beide Ware. Sie sind auch Waren von derselben Wertgröße. Aber sie sind qualitativ verschiedene Gebrauchswerte, z. B. Korn und Kleider. Der Produktaustausch, der Wechsel der verschiedenen Stoffe, worin sich die gesellschaftliche Arbeit darstellt, bildet hier den Inhalt der Bewegung.

20 Anders in der Zirkulation  $G-W-G$ . Sie scheint auf den ersten Blick inhaltslos, weil tautologisch. Beide Extreme haben dieselbe ökonomische Form. Sie sind beide Geld, also keine qualitativ unterschiedne Gebrauchswerte, denn Geld ist eben die verwandelte Gestalt der Waren, worin ihre besondern Gebrauchswerte ausgelöscht sind. Erst 100 Pfd.St. gegen Baumwolle und dann wieder dieselbe Baumwolle gegen 100 Pfd.St. austauschen, also auf einem Umweg Geld gegen Geld, dasselbe gegen dasselbe, scheint eine ebenso zwecklose als abgeschmackte Operation. Eine Geldsumme kann sich von der andren Geldsumme überhaupt nur durch ihre Größe unterscheiden. Der Prozeß  $G-W-G$  schuldet seinen Inhalt daher keinem qualitativen Unterschied seiner Extreme, denn sie sind beide Geld, 25 sondern nur ihrer quantitativen Verschiedenheit. Schließlich wird der Zirkulation mehr Geld entzogen, als anfangs hineingeworfen ward. Die zu 100 Pfd.St. gekaufte Baumwolle wird z. B. wieder verkauft zu  $100 + 10$  Pfd.St. oder 110 Pfd.St. Die vollständige Form dieses Prozesses ist daher  $G-W-G'$ , wo  $G' = G + \Delta G$ , d. h. gleich der ursprünglich vorgeschossenen Geldsumme plus einem Inkrement. Dieses Inkrement oder den Überschuß über den ursprünglichen Wert nenne ich – Mehrwert (surplus value). Der ursprünglich 30 vorgeschossne Wert erhält sich daher nicht nur in der Zirkulation, sondern in ihr verändert er seine Wertgröße, setzt einen Mehrwert zu oder verwertet sich. Und diese Bewegung verwandelt ihn in Kapital.

[...]

Die einfache Warenzirkulation – der Verkauf für den Kauf – dient zum Mittel für einen außerhalb der Zirkulation liegenden Endzweck, die Aneignung von Gebrauchswerten, die Befriedigung von Bedürfnissen. Die Zirkulation des Geldes als Kapital ist dagegen Selbstzweck, denn die Verwertung des Werts existiert nur innerhalb dieser stets erneuerten Bewegung. Die Bewegung des Kapitals ist 35 daher maßlos.